

# In der Schulpsychologie stehen die Türen weit offen

50 Jahre Schulpsychologie: Die Schulpsychologinnen und -psychologen bildeten sich in Rothenthurm weiter und feierten das Jubiläum.

Silvia Camenzind

Zum Jubiläum 50 Jahre Schulpsychologie im Kanton Schwyz wurde Gunther Schmidt, Begründer der hypnosystemischen Therapie, eingeladen. Rund 60 Schulpsychologinnen und -psychologen aus zwölf Kantonen nahmen während des Tages an seinen Referaten teil. Es ging um Konfliktsituationen und wie man mit ihnen umgeht.

Anschliessend wurde gefeiert. In seiner Rede erinnerte Landesstatthalter Michael Stähli daran, dass damals, als der Dienst 1973 startete, die erste Schulpsychologin ihr Büro Tür an Tür mit dem damaligen Erziehungsdirektor gehabt habe. Er erwähnte die Tradition der offenen Türen bei den Psychologinnen und Psychologen. Wenn sie nicht gerade mit einer Familie im Gespräch sind, stehen die Bürotüren weit offen. «Die Mitarbeitenden signalisieren damit die Offenheit, bei Fragen und Anliegen da zu sein.»

## Pionierkanton der Schulpsychologie

Bei der Abteilung Schulpsychologie (ASP) hat ein Generationenwechsel stattgefunden. Davon sprachen sowohl der Bildungsdirektor als auch Lukas Bucher, Leiter der Abteilung Schulpsychologie im Kanton Schwyz. Bucher bezeichnete den Kanton Schwyz als einen Pionierkanton der systemischen Schulpsychologie und zog den Bogen von der ersten Leiterin Adèle Hofstetter über die Gegenwart, in der die ASP ein etablierter Dienst ist, bis ins Jahr 2030. Bu-



Lukas Bucher (von links), Leiter der Abteilung Schulpsychologie, zusammen mit Bildungsdirektor Michael Stähli und Referent Gunther Schmidt. Bild: Silvia Camenzind

chers Hoffnung für die Zukunft: «Die ASP wird weiterhin als unterstützend, niederschwellig und schulnah wahrgenommen.» Aktuell arbeiten 22 Mitarbeitende in der ASP.

Aufgelockert wurde die Feier mit dem Improvisationstheater Avantt und den Schauspielerinnen Petra Zurfluh, Eliane Lumpert und der Moderatorin Megi Togan. Das sorgte für eine heitere

Stimmung und brachte den Bildungsdirektor zum spontanen Flötenspielen. Auch Lukas Bucher animierte während seines Referats zum Mitmachen. Wiederum war es an Michael Stähli, einen

Test zu absolvieren, was ihm spielend gelang. Der Deutsche Gunther Schmidt war begeistert, wie unkompliziert der Umgang über alle Ebenen hinweg an diesem Jubiläum war.

## «Taktvoll Illgau» befindet sich wieder in den Startlöchern

Die zweite Auflage des Illgauer Unterhaltungsabends an zwei Novemberwochenenden ist bereits fast zur Hälfte ausverkauft.



Der dritte Teil des Unterhaltungsabends ist ein rockiges Musical.

Bild: PD

Nadine Annen

An den Wochenenden vom 17., 18. und 19. sowie 24. und 25. November geht die zweite Auflage von «Taktvoll Ill-

gau» in der Ilge über die Bühne (wir berichteten). Über 60 Illgauer Musikantinnen und Musikanten aus bekannten Bands, Ländlerformationen und aus der Blasmusik bieten, umrahmt mit

tänzerischen Darbietungen, ein unvergessliches Abendprogramm.

Letztes Jahr waren alle fünf Aufführungen ausverkauft, und sogar das SRF berichtete über den grossen Erfolg des Benefizanlasses für den Verein «Sammelaktion Sigristenhaus», bei dem über 105 000 Franken für die Sanierung und den Neubau der Illgauer Dorfbeiz gesammelt werden konnten.

### Vorverkauf ist gestartet

Aufgrund des grossen Erfolges wird der Unterhaltungsabend dieses Jahr wiederholt. Über 1000 der insgesamt 2500 Plätze an den fünf Aufführungen sind bereits verkauft. «Der Vorverkauf ist gut angelaufen, es hat aber noch genug Plätze, auch für grössere Gruppen», erklärt OKP Karl Betschart. Das Programm werde mehr oder weniger gleich sein, und wiederum werde den Gästen ein Menü von lokalen Produzenten serviert.

«Neu ist jedoch dieses Mal, dass für Firmenessen auf Wunsch ein Transport nach Illgau und wieder zurück organisiert werden kann», erklärt Karl Betschart. Zudem würden die Ticketpreise für Kinder unter 16 Jahren an der Sonntagsaufführung reduziert.

## Katholiken kämpfen für den Glockenschlag

In Reichenburg wappnet sich der Kirchenrat mit einer Pluralinitiative gegen ein allfälliges Gerichtsverfahren.

Noch nicht allzu lange ist es her, dass in Wädenswil Nachbarn der reformierten Kirche gegen den nächtlichen Glockenschlag prozessiert haben. Im Dezember 2017 entschieden die obersten Richter gegen eine stille Nacht und für die Tradition des Glockenschlags.

Nun klingeln im Kanton Schwyz für Traditionsbewusste und Kirchgänger die Alarmglocken. In Reichenburg ist ein Glockenstreit entbrannt, sehr ähnlich gelagert wie damals in Wädenswil. Nachbarn zur Kirche empfinden den

Viertel- und Stundenschlag als zu laut und haben bei der Gemeinde geklagt.

Der Kirchenrat der römisch-katholischen Kirchgemeinde ist seit Längerem mit dem Fall beschäftigt und hofft auf eine einvernehmliche Einigung. Bislang ohne Erfolg. Um im Fall der Fälle gewappnet zu sein, hat er nun eine Pluralinitiative lanciert und sammelt mit Hochdruck Unterschriften im Dorf. Das Ziel sei klar: Die Kirchenglocken sollen auch künftig Tag und Nacht ihren Zweck erfüllen können. (asz)

ANZEIGE

**Wir halten die Schweiz zusammen.**







**Stände- und Nationalratswahlen**

**Othmar Reichmuth** bisher

**Matthias Kessler**

**Sibylle Hofer**

**Remo Di Clemente**

**Anni Zehnder**